

## Pressemitteilung Cura Seniorencentrum Bruchsal

### Bewegender Theaterabend ging unter die Haut

Viel Zustimmung für eine mutmachende Veranstaltung zum Tabuthema Sterben

**Bruchsal, 13.06.2013.** Das Restaurant des Maternus Seniorencentrums Bruchsal war am 6. Juni gut gefüllt. Und das, obwohl ein schwieriges und gesellschaftlich stark verdrängtes Thema auf dem Programm stand: das Sterben. Etwa 50 Gäste, darunter sehr viele interessierte Bürger, folgten der Einladung zur Theateraufführung „Und es ist gut“ mit anschließender Podiumsrunde.

„Offenbar besteht gerade aufgrund der Tabuisierung ein großes Gesprächsbedürfnis in der Bevölkerung. Es macht uns froh, dass wir mit so vielen Menschen in den Dialog treten konnten“, berichtet Einrichtungsleiterin Sonja Wacker. „Auch wenn es zunächst schmerzhaft erscheint – es ist wichtig und letztlich auch befreiend, sich mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen am Lebensende auseinanderzusetzen. Genau dazu wollten wir anregen.“

Einfühlsam wie eindrucksvoll konfrontierte das Stück „Und es ist gut“ das Publikum mit den Ängsten und Sorgen einer Sterbenden. Schauspielerinnen Marion Martinez vom Galli Theater schlüpfte dazu in die Rolle einer Frau, die in ihren Träumen mit dem Sterben konfrontiert wird. Besorgt konsultiert sie ihren Arzt und durchschreitet die Phasen, die Menschen durchleben, die mit einem nahen Ende konfrontiert sind. Dabei erlebt sie zentrale Situationen ihres Lebens noch mal im Schnelldurchlauf unter einem ganz neuen Betrachtungswinkel. Schließlich tritt der Tod in unvorhergesehener Gestalt auf: Schauspieler Josef Stier vermittelt der Sterbenden als optimistischer und weiser Clown, dass „es gut ist“ - und gibt ihr damit die Kraft und den Mut, loszulassen.

Gebannt verfolgte das Publikum die Vorstellung und durchlebte ein Wechselbad der Gefühle. Ein langer Schlussapplaus brachte die Begeisterung der Zuschauer zum Ausdruck. Auch Susanne Henning, Prozessmanagerin im Cura Seniorencentrum Bruchsal, bestätigt: „Solche Situationen wie im Stück erleben wir wirklich.“ Die meisten Gäste blieben im Anschluss noch, um mit ihr und lokalen Experten in der Sterbebegleitung individuelle Fragen zu diskutieren.

#### „Was will der Betroffene?“

Im Austausch mit örtlichen Experten aus der Palliativversorgung wurden das Stück und die Art, wie darin das Thema Sterben aufgearbeitet wurde, besprochen. Unter den Akteuren in der Palliativversorgung herrschte dabei in vielen Punkten große Einigkeit. So auch in der zentralen Frage der Betreuung von Sterbenden: Dr. Martina Grzenkowski, Oberärztin und Palliativmedizinerin in der Medizinischen Klinik der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, wie auch Lucia Rohleder vom Ökumenischen Hospiz-Dienst Bruchsal erläuterten anschaulich, welche Akteure die letzte Lebensphase mit begleiten. „Genau zuzuhören und Menschen dabei zu ermutigen, ihre Ressourcen in ihrem eigenen Sinne bewusst zu nutzen“, ist für Dr. Martina Grzenkowski ein wesentlicher Grundsatz in der Kultur der Sterbebegleitung. Die feinfühligste Kommunikation mit

den Betroffenen, aber insbesondere auch mit deren Angehörigen, nimmt laut Susanne Henning eine wichtige Rolle in der Palliativpflege ein.

**„Wirklich gut sind wir nur im Team“**

Abschließend zogen die Experten ein eindeutiges Fazit: Es ist vor allem die Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Netzwerk-Koordinatoren, Pflegenden, Therapeuten und ehrenamtlichen Helfern, die eine wirksame Unterstützung und bessere Lebensqualität für unheilbar erkrankte Menschen, ermöglicht. Dr. Martina Grzenkowski: „Ich kann Symptome lindern und die Schmerzen nehmen – wirklich gut sind wir aber nur im Team. Die Menschen können uns sagen, was sie denken. Gemeinsam können wir oft dabei helfen, dass ihre Vorstellungen vom Verlauf der verbleibenden Tage auch ermöglicht werden.“

Hintergründe und Live-Szenen zum Stück finden Interessenten auf dem Youtube Kanal der Cura und Maternus Seniorencentren: <http://www.youtube.com/user/CuraMaternus>



**Bildmaterial:**

Das hier abgebildete Foto kann auf Wunsch in druckfähiger Auflösung zugesendet werden.

**Bildunterschrift:** „Und es ist gut“ - ein Theaterstück über den Umgang mit dem Ende des Lebens.

Ihre Ansprechpartnerin ist:

Sonja Wacker, Einrichtungsleiterin  
Cura Seniorencentrum Bruchsal  
Rathausstraße 3  
7646 Bruchsal  
Tel.: 07251.44148 - 24  
[Leitung.bruchsal@cura-ag.com](mailto:Leitung.bruchsal@cura-ag.com)  
[www.cura-ag.com](http://www.cura-ag.com)